

NDB-Artikel

Haller, Michael Georg katholischer Priester, Kirchenkomponist, * 13.1.1840 Neusath bei Nabburg (Oberpfalz), † 4.1.1915 Regensburg.

Genealogie

V Johann († 1878), Jäger u. Gärtner in N., dann Gutsverwalter;

M Cunigunde († 1881), T d. Strumpfwebermeisters Michael Procher in Reuth u. d. Margarete Reichenberger; N 3. Grades →Max Reger († 1916), Komponist.

Leben

H. wurde im Benediktinerkloster Metten erzogen, studierte Theologie und empfing 1864 in Regensburg die Priesterweihe. Im selben Jahr wurde er Präfekt an der dortigen Dompräbende und begann gleichzeitig, seine musikalische Ausbildung unter der Leitung von J. Schrems zu erweitern. 1867 übernahm H. die Ämter des Kapellmeisters und des Inspektors am Studienseminar der Alten Kapelle in Regensburg. Als Fr. X. Haberl 1874 die Regensburger Kirchenmusikschule gründete, wurde H. zum Lehrer für Kontrapunkt und Vokalkomposition berufen und übte diese Tätigkeit bis 1910 aus. 1899 wurde er zum Stiftskanonikus gewählt. – H. zählt zu den erfolgreichen Kirchenmusikern der Cäcilianischen Bewegung. Orientiert an der klassischen Vokalpolyphonie (Palestrina), schuf er eine große Anzahl sehr beliebter kirchenmusikalischer Gebrauchskompositionen, in denen er auf streng kontrapunktischer Grundlage auch die neuere Harmonik einbezog. Daneben schrieb H. weltliche Werke: Chöre, Lieder, Melodramen, Singspiele, Streichquartette, die jedoch heute vergessen sind. Im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Kompositionslehrer verfaßte H. kompositionstheoretische Unterrichtswerke, die damals vielbeachtet wurden und mit denen er – getreu den Cäcilianischen Idealen – angehende Komponisten zu einem strengen, reinen Kirchenmusikstil führen wollte. |

Auszeichnungen

Ehrenkanonikus v. Palestrina, Geistl. Rat.

Werke

W u. a. Zahlr. Motetten;

Messen: Missa tertia f. 2 gleiche Stimmen mit Orgel od. Harmonium, op. 7 a, 1876, ⁵⁸1954;

Missa septima decima i. h. B. M. V. ad Veterem Capellam Ratisbonae, 5stg., op. 65, 1896;

- Stabat Mater f. 4 Oberstimmen mit Orgel, op. 113, 1915;

Te Deum;

Marienlieder;

Offertorien. - Kompositionslehre f. polyphonen Kirchengesang, 1891;

Exempla Polyphoniae Ecclesiasticae, op. 88 a/b, 1904;

Vademecum u. Übungsbuch f. d. Gesang-Unterricht, 1875, ¹²1910.

Literatur

O. Ursprung, Die kath. Kirchenmusik, 1931;

H. Kammerer, Leben u. Werk M. H.s, Diss. München 1956 (*ungedr.*);

A. Scharnagl, in: MGG V, Sp. 1372 f. (*W, L*).

Autor

Ernst Waeltner

Empfohlene Zitierweise

Waeltner, Ernst, „Haller, Michael“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 555 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

4. August 2018

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
